

Vom 13. bis 16. Juni 53 Feindflugzeuge abgeschossen — Bomben auf britische Häfen und Flugplätze

Oberst. Oberstleutnant Fritz Heidenreich wurde am 29. 1916 in Bielefeld als Sohn eines Baumeisters geboren und besuchte die Oberrealschule Bielefeld. Er trat 1934 als Schütze in das Infanterie-Regiment 9 ein und wurde 1935 als Gefreiter zur Luftwaffe versetzt. Nach dem Besuch der Ausbildungsschule Hildesheim kam er 1939 als Beobachter zur Fernaufklärungsgruppe, der er noch jetzt angehört. Am 25. 5. 1940 wurde er zum Leutnant befördert. Auf seiner ungewöhnlichen Leistungen erfolgte bereits am 20. 4. 1941 die Beförderung zum Oberleutnant. Am 16. 10. 1939 erhielt er noch seiner Teilnahme am 1. Weltkrieg das Eiserne Kreuz 2. Klasse und am 8. 1940 das Eiserne Kreuz 1. Klasse. Am 1. 1. 1941 wurde ihm das 42. Langstreckenflugzeug des Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Der lange „Bimbo“ gegen den kleinen Otto

Schalke — Rapid, ein dramatisches Finale / Die „Knappen“ vor der sechsten Meisterschaft / Binder verspricht 3:1-Sieg „Rapids“

Wohl selten hat es im deutschen Fußball ein Meisterschafts-Finale gegeben, dem von vornherein eine derartige Spannung entgegengebracht wurde wie dem diesjährigen Endspiel: Schalke 04 — Rapid Wien! Denn daran besteht keine Zweifel: es gibt keine vollkommene, keine dramatischere Paarung als diese. Das Endspiel Schalke — Rapid ist das deutsche Endspiel schlechthin! Schalke, der fünfmalige Deutsche Meister, dessen Spiele ein ganzes Ja-Jahres lang den Verlauf der Endrunde bestimmten, das in diesem Jahre mit einer sechsten Meisterschaft den für unerreicht gehaltenen Rekord des ruhrenden FC Nürnberg erreichen kann, gegen Rapid Wien, dessen Sieges-Chronik nicht weniger als zwölf österreichische Meisterschaften und Erfolge über die berühmtesten Klubs des Kontinents enthält, die beständige und kämpferische Mannschaft Wiens, die einen DSC aus dem Wege räumt und nach Berlin mit der unerschrockenen Absicht fährt, das 9:0-Defizit der DFB-Meisterschaft wiederzugutmachen und erstmals die „Vittoria“ an die schöne, blaue Donau zu entsenden, — es muß einen Kampf auf Leben oder Brechen geben.

Der Westen schaut auf Schalke.

An der Laiz. Das diesjährige Endspiel ist mit soviel innerer Dramatik geladen, daß es schwer ist, die auf beiden Seiten vorhandenen Chancen gerecht und sachlich abzuwägen — allzu groß, größer als je zuvor, ist die Gefahr, sich im Gefährte der Vorurteile, Meinungen und Hoffnungen zu verlieren. Der Westen schaut auf Schalke, Wien auf Rapid — wie könnte es anders sein? Und dabei kann weder dem einen noch dem anderen der Vorwurf gemacht werden, daß er von der Gloriette „seiner“ Mannschaft allzu gebildet sei. Die Auswärtigen stehen auf „pari“, wie lange nicht mehr. Schalke kann auf seine Erfahrung, seine häufig bewiesene Endspiel-Mut, auf seine Kaltblütigkeit und taktische Einsicht pochen — aber kann Rapid nicht ein gleiches tun? Rapid darf den in ihm schlummernden kämpferischen Energien vertrauen. Es darf mit Stolz auf seine Tradition und die lange Reihe seiner Erfolge verweisen — auch Schalke darf es mit gutem Recht, wer möchte das bezweifeln? Und so ist es auf der ganzen Linie: immer wieder taucht, stand die Schalke Fußballmannschaft am Ende jedes Fußballjahres triumphierend da; ebenso „Rapid“: in Wien längt nicht der große Anhängerschatz erfreut wie etwa Admira oder Vienna, verbuchte er doch die meisten Meisterschaften! Verfügt man in Schalke nach dem bewährten Rezept, im Angriff die beste Verteidigung zu sehen, so

taten die Wiener aus der Hütteldorfer Vorstadt daselbst. Rücken die einen mit „Kanonen“ wie Sepan und Kuzorra, Tibullski, Gellisch und Klotz heran, so laßen die anderen mit Binder, Besser, Schors und Kapitän weniger schmerzhaft ins Feld. Verweisen die einen — mit einem deutlichen Seitenblick zum DSC — auf die Tatsache, daß das Schalke Spiel sich immer aus dem eigenen Nachdruck erneuert, so können auch die anderen feststellen, daß Rapid bisher auf Ballspieler gänzlich verzichtete und dennoch den DSC — unbefleigt in 41 Kämpfen — aus dem Sattel heben konnte.

Rapids Spiel ist explosiver.

Ueberhaupt dieser Sieg über den DSC, der scheinbar unerwartet geradewegs auf die Meisterschaft zuleitete! Er war die Sensation der Vorrunde und hat sicher auch den Wienern die nötige Zuversicht gegeben — Bimbo Binder scheute sich danach ja auch nicht, etwas unvorsichtig einen 3:1-Sieg über Schalke vorherzusagen — er hat auch das allgemeine Stimmungsbarometer deutlich zugunsten der Hütteldorfer ansteigen lassen. Man spricht wieder von dem großartigen Sturm „Rapids“, von der Führungsfunktion seines Mittelstürmers Binder, der Schußkraft des Halbrechts Schors, dem großartigen Flügelstürmer Bessers, und ist der Meinung, daß allein diese drei in der Lage sein müßten, die nicht immer latente Verteidigung Schalkes zu schlagen, man glaubt überhaupt dem ganzen Spiel Rapids mehr Explosivkraft zutrauen zu dürfen als den Schalke „Kraut“. Am Schalke Markt ist man demgegenüber bedeutend zurückhaltender. Immerhin verweist man darauf, daß

man in Klotz über den zuverlässigsten und besten deutschen Torhüter verfügt, daß Tibullski Stopperspiel auch einen Binder mattsetzen kann, daß der Sturm mit den beiden Außenstürmern Sepan und Kuzorra, dem jungen, elastischen Eppenhof in der Mitte und den beiden „ganz jungen“ Außenstürmern Hinz und Burdenki gerade die richtige Mitte zwischen abgetakteter Kombinationsspiel und stürmischem Draufgängerturn darstellen und daß, selbst wenn man dem Wiener Angriff mit Tibullski, Schors, Binder, Dvoracek und Besser ein kleines Plus zuschreibt, dieses durch die Qualität der Schalke Abwehrreihe Gellisch, Tibullski und Güller wieder wettgemacht wird.

Die Däuerreihe — Schalke Plus.

Hier scheint auch dem neutralen Beobachter ein nicht wegzuleugnender Vorteil zu liegen. Ob er groß genug ist, den Ausgang des Spieles entscheidend zu beeinflussen, diese Frage kann vorher nicht beantwortet werden, daß er aber dazu wesentlich beitragen wird, das Schalke Spiel variantenreicher, flüssiger und ideenreicher zu gestalten, ist gewiß. Aber fragen wir nicht so sehr nach den Chancen, freuen wir uns lieber auf dieses Finale, freuen wir uns, daß der deutsche Fußballsport auch im Kriege zwei solche Mannschaften ins Finale schicken kann, freuen wir uns auf den Zweikampf Binder-Tibullski, des längsten deutschen Mittelstürmers mit dem kleinsten deutschen Stopper, der trotz solcher Größenunterschiede keine klare Angelegenheit des einen ist, und hoffen wir, daß der Kampf in einem Geist ausgetragen wird, der der Würde des deutschen Sports entspricht.



Wer wird Deutscher Fußballmeister?

Obwohl die Entscheidung um die Deutsche Fußballmeisterschaft erst am 22. Juni fällt, ist das Interesse für dieses Spiel bereits so groß, daß jetzt schon für viele Fußballfreunde keine Aussicht mehr besteht, Einlaßkarten für das Stadion zu erhalten. Unser Bild zeigt links „Bimbo“ Binder, „Rapids“ hünenhafter Mittelstürmer, der im Vorschlußrundenspiel gegen DSC (2:1) beide Tore schoß. Rechts sehen wir den jungen Stürmerführer von Schalke, Eppenhof. Auch er ist ein bekannter Meister im Schuß. Im Vorrundenspiel gegen VfL 99 Köln (4:1) konnte er alle vier Schalke-Tore auf sein Konto buchen. (Schirner-M.)



Aus den Nachbargebieten

Pöbern. Dramatische Rettung eines Kindes. In dem benachbarten Neubaus fiel ein dreijähriger Junge beim Spiel in die Biber und versank. Ein in der Nähe weiler Mann sprang dem Kinde logisch nach, konnte es trotz größter Mühe jedoch nicht erreichen, weil die Strömung das Kind zu rasch mit forttrieb. Höchste Eile war jedoch geboten, weil das Kind den Turbinen eines Industriewerkes zutrieb. Durch Zuhilfenahme der Mann eine etwa 50 Meter unterhalb am Ufer weisende Frau. Die Frau ergriff sofort die Lage, ging mutig in den Fluß und konnte das Kind retten. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

Börsdorf (Kreis Hildt). Durch einen Hufschlag getötet. Auf einem Gute in der Nachbarschaft wurde ein Bauer aus Dörsdorf, der eine Stute einem Hengst zuführte, durch einen Hufschlag des Hengstes getroffen und am Knie schwer verletzt. Der Hengst trat mit einem weiteren Hufschlag einen vierzehnjährigen Jungen, und dieser wurde dadurch so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Münster. Durch Unachtsamkeit tödlich verunglückt. An der Ecke Greener und Steinfurter Straße bog ein Kraftfahrer plötzlich links ab, ohne die Aenderung der Fahrtrichtung anzuzeigen. Ein Lastzug mit zwei Anhängern, dessen Fahrer auf das unangekündigte Verlassen der Fahrtrichtung durch den Kraftfahrer nicht vorbereitet war, erlitt diesen und stürzte ihn auf der Stelle.

Reine. Aus dem vierten Stockwerk gestürzt und unverletzt geblieben. Das Kind der ihren Schutzhelme haben, zeigte sich hier bei einem beinahe schlimmen Ausgange. Aus einem Fenster des vierten Stockwerkes eines Hauses an der Hohenbüchener Straße stürzte ein Kind. Da sich aber zwischen dem Fenster und dem Straßenpflaster die Markise eines Schaufensters befand, landete das Kind erst auf diesem Leinwand. Hierdurch wurde die Gewalt des Falles gebremst. Der Sturz von der Markise auf die Straße hatte keine schädlichen Folgen für das Kind, so daß es wie durch ein Wunder dem sonst sicheren Tode entzogen worden war.

Böde 1 (Kreis Hamm-Wenden). War das rote Kleid schuld daran? Ein zwölfjähriges Mädchen von hier wollte auf einer Weide, auf der Rinder grasen, Butterblumen pflücken. Plötzlich kam eines der Rinder auf das Mädchen zu und versuchte es aufzuspringen. Das Mädchen konnte sich vorerst noch mit Mühe und Not über einen Zaun retten. Das Kind aber, nun erst richtig wild geworden, brach durch den Zaun und legte dem fliehenden Kinde nach. Noch ehe Hilfe zur Stelle sein konnte, hatte es das Mädchen mit seinen Hörnern wieder erfaßt. Immer wieder ging es auf die Weiden zu, dessen rotes Kleid wahrscheinlich besonders aufreizend auf das Tier wirkte. Der später hinzugezogene Arzt stellte 16 Verletzungen fest.

Meppen. Zwei Todesopfer beim Baden. Zwei blühende Menschenleben sind im Emsland dem Baden zum Opfer gefallen. In der Nähe von Haren ertrank ein 14-jähriger Schüler und in der Gemeinde Haren ein 16-jähriger Lehrling. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden.

Meppen. Zwei Wohnhäuser durch Blitzschlag eingestürzt. Bei einem im Emslande niedergehenden Gewitter wurden in der Gemeinde Sterwegen zwei Häuser durch Blitzschlag getroffen. Beide Häuser wurden vollständig eingestürzt.

Büxer (Emsland). Blitz schlägt in eine Menschengruppe. Vier Dorfweiber, die im Moor von einem Gewitter übernachtet wurden, suchten sich einen behelfsmäßigen Unterschlupf. Dabei fuhr der Blitz in diese Stelle hinein, ergriffte die ganze Gruppe und betäubte sie. Während drei der Leute nach kurzer Zeit wieder zur Besinnung kamen und lediglich mit einem geschwätzigen Gesicht davon gekommen waren, war ein 17-jähriges Mädchen durch den Blitz erschlagen worden.

Mittwoch, 18.

Clip

Lebens

Am Mittwoch...
leben ein...
Erfolg-Bezug...
sowie den...
ten und Be...
nung ist d...
Ausstellung...
ten ermächt...
nehmen, w...
Glaubhaftm...
erfolgen.

Als folge...
erklärungen...
sich die Bes...
sendungen...
über das Ab...
schein-Ausgabe...
der Richtsch...
stärken erwa...
ründe über d...
jogen werden...
daß ein Er...
lern unter H...
brauchsregel...
aus welcher...
find und daß...
gine keine we...
find.

Diese Er...
daß unvollst...
nis- oder G...
Unterstütz...
Unterstütz...
menen Bezug...
verlieren. Au...
sprunglich aus...
gestellten Leb...

für Kriege

Der Soldat...
kam: Kriege...
Bergebung...
zugt berück...
die beim Bes...
der Zahlung...
Durch ein...
werden Krie...
Fachschulstu...
terungen ge...
nahme in ein...
praktische T...
jährige Dienst...
von einem J...
zwei Jahren...
Weitere A...
die Aufnahme...
und daß die...
lichtet erha...
überprüfen...
Semester bel...
schule auf die...
vorgesehen.

Darüber h...
umfangreiche...
wie bei den...
gestaltet w...
dient der Re...
Hardenbergt...

Was die

Die Emph...
her als die...
röcher zu al...
tig. Durch...
Nachens und...
andere Berd...
Aus anfa...
terhin vielfa...
Hery- und K...
Die Gifte...
trächtigen ih...
Besonders...
Mutter. Es...
mütterlichen...
Kind. Bei d...
mütterliche...
diesem zu B...
Durch „g...
steht oft ge...
beraten. Sel...
tum!

Sonntag abend 20¹/₄ Uhr entließ sich nach langem, schwerem
Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Neffe
Walter
im Alter von fast 20 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Aug. Pfäffli.
Bage, den 15. Juni 1941.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 19. Juni 1941,
14 Uhr, vom Trauerhause, Bruchstraße 27. Trauerfeier eine
halbe Stunde vorher.

Statt besonderer Anzeige
Ganz plötzlich und unerwartet entließ am Montag früh unser
geliebtes Söhnchen, Brüderchen, Entlehen, Neffe und Vetter
Jürgen Schäßmeier
im zarten Alter von 7 Monaten. Er war unser aller Sonnenschein.
In tiefer Trauer:
Helmut Schäßmeier
Anna Schäßmeier, geb. Böte
Alta, Wolfgang, Hans-Dieter und Gerhard als Geschwister
und Verwandte.
Ebenhausen, den 17. Juni 1941.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Juni 1941, um
15 Uhr vom Trauerhause, Ebenhäuser Schule, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Heute nachmittag 15 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden
unsere herzensgute, liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante
India Schein
geb. Ruge
im Alter von 50 Jahren.
In tiefer Trauer:
Eugen Schein
Reinhard Schein
Jugendburg Schein
Albert Ruge und Frau Friederike, geb. Rotermund.
Bad Salzungen, Freiligrathstraße 8, den 16. Juni 1941.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Juni, nachm. 2 Uhr,
vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Familien-
Scheidungen
Hofes die
Hof. Gmülden.

Budo-Luxus Schuhcreme
Budo-Steinbock Lederfett
Der Name **BÜDO** verbürgt Qualität!
Budo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schwennungen/N

Ortschule Lemgo
Die in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder
sind am Donnerstag, dem 19. dieses Monats, nach-
mittags in der Zeit von 15 bis 17 Uhr, in der Ortschule
anzumelden.
Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum
31. August dieses Jahres 6 Jahre alt werden.
Der Schulleiter.

Durch Fernunterricht
bilanzs. Buchhalter
Kontenplan, Abschluß, Lohnbuchhaltung
Blanzende Urliste
Ausführliche Werbschrift frei
Fachw. Fortbildung Dr. Jannicke, Rastock 0 38

Für die Beweise inniger Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben Entschlafenen
danken wir herzlich.
Geschwister Wessel.
Bittscheide B. 2. Nr. 24, im Juni 1941.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben Ent-
schlafenen sagen wir allen auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.
Frau Wwe. Dreier, geb. Meier
und Angehörige.
Rott, den 16. Juni 1941.

Achtung! Wir kommen!
Der Zelt-Zirkus Westfalia
kommt nach Lage (Jahnplatz) mit einem Weltstadt-Programm
in jeder Vorstellung 20 erstklassige Nummern — Künstler von Weltruf —
sowie eigene Künstlerkapelle.
Donnerstag, den 19. Juni
abends 8 Uhr **große Gala-Eröffnungsvorstellung**
Freitag, den 20. Juni
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr **zwei weitere große Vorstellungen**
Volkstümliche Preise von 0.80 RM. aufwärts
Kinder zahlen zu den Nachmittagsvorstellungen halbe Preise. Vorverkauf an
der Zirkuskasse ab 14 Uhr täglich. Es ladet freundl. ein: **Die Direktion.**

Freibank der Stadt Lage
Mittwoch ab 16.30 Uhr Verkauf von
Pindfleisch
Reichfleischmarken mitbringen.
**Bekämpfung
des Kartoffelfäfers**
Nach der 9. Verordnung zur Abwehr des Kartoffel-
fäfers müssen auch im Jahre 1941 während des ganzen
Zeitraumes, wo oberirdische Teile von Kartoffeln und
Tomatenpflanzen auf der Anbaufläche zu sehen sind,
regelmäßig Suchaktionen über die Kartoffelfäfer usw.
durchgeführt werden. Die Suchberechtigten von land-
wirtschaftlich und gärtnerisch genutzten Grundstücken,
insbesondere die mit Kartoffeln, Tomaten und anderen
Nachschaltengewächsen bestandenen Flächen sind des-
halb verpflichtet, auf das Auftreten des Kartoffelfäfers
besonders zu achten und sein Auftreten unverzüglich
der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
Zur Bekämpfung des Kartoffelfäfers ist im Einver-
nehmen mit der Außenstelle des Kartoffelfäfer-Abwehr-
dienstes in Herford für das Stadtgebiet Bad Salzungen
ab sofort ein Suchdienst eingerichtet, der in erster Linie
von den älteren Schülern der hiesigen Schulen unter
Aufsicht geeigneter Kolonnenführer durchgeführt wird.
Als Suchtag ist der Mittwochnachmittag in jeder Woche
bestimmt.
Von den aufgestellten Suchkolonnen wird nur der
selbständige Aufbau überwacht. Da Kleinstanbauflächen
und insbesondere umfriedete und gärtnerisch genutzte
Grundstücke schwer bzw. überhaupt nicht zu erfassen
sind, sind die Suchberechtigten dieser Flächen ver-
pflichtet, selbst regelmäßig Suchaktionen durchzuführen.
Die Polizeigebiete sind zur eingehenden Überwachung
dieser Maßnahmen angehalten. Nichtbeachtung dieser
Anordnung wird bestraft. Ich weise ausdrücklich darauf
hin, daß den Suchkolonnen der Zutritt zu den in Frage
kommenden Grundstücken zu gestatten ist.
Bad Salzungen, den 18. Juni 1941.
Der Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Wir haben sofort lieferbar folgende
**Kalkanstreich- und
Desinfektionsapparate**
in Neuzustand zu verkaufen:
Inhalt 22 l, Füllung 12 l, in Kupfer,
Inhalt 6 l, Füllung 3 l, in Kupfer,
Inhalt 11 l, Füllung 6 l, in Stahlblech,
Inhalt 6 l, Füllung 3 l, in Stahlblech.
O. Ottomayer & Sohn, Ingenieurbüro
Detmold, Feindorf 3410.

Bekanntmachung
Es ist festgestellt, daß aus der städtischen Sand-
grube in letzter Zeit erhebliche Mengen Sand ohne die
hierzu erteilte Berechtigung entnommen worden sind.
Es werden hierdurch alle in Frage kommenden Ent-
nehmer aufgefordert, unter Angabe der Menge sich bis
zum 21. dieses Monats im Stadtbauamt — Zimmer
Nr. 16 — zu melden.
Rückfragen werden: widerrechtliche Entnahmen straf-
rechtlich verfolgt.
Bad Salzungen, den 16. Juni 1941.
Der Bürgermeister.

Clippert Land

Verlorene Lebensmittelkarten und Bezugsheine

Im Ministerialblatt des Reichsministeriums wird heute ein Erlaß veröffentlicht, welcher die Ausstellung von Ersatz-Bezugsheinen bei Verlust von Lebensmittelkarten und Bezugsheinen betrifft. Nach dieser Verordnung ist der Ersatz nur ausnahmsweise möglich. Die zur Ausstellung von Ersatz-Bezugsheinen oder Lebensmittelkarten ermächtigten Stellen dürfen nur eine Neuverteilung vornehmen, wenn der Verlust glaubhaft gemacht wird. Die Glaubhaftmachung kann nur unter strengen Maßstäben erfolgen.

Als solche gelten mündliche oder schriftliche Zeugenerklärungen, Vorlage der entsprechenden Urkunden, polizeiliche Bescheinigungen über den Verlust von Einkaufsbefugnissen, Bescheinigungen der Dienststellen der Reichsbahn über das Abhandeln von Waren usw. Die Bezugsheine-Ausstellung haben zu überprüfen, ob im Falle der Nichtausstellung des Ersatz-Bezugsheines Verordnungen erlassen werden können. Es können auch Auskünfte über die Zuverlässigkeit der Antragsteller herangezogen werden. Wenn die angeforderten Ermittlungen ergeben, daß ein Ersatz geleistet werden soll, so ist den Antragstellern unter Hinweis auf Strafbestimmungen bei der Verletzung der Vorschriften eine Erklärung zur Unterfertigung vorzulegen, aus welcher hervorgeht, daß die gemachten Angaben richtig sind und daß trotz sorgfältigster Prüfungen und Überlegungen keine weiteren Anhaltspunkte für den Verbleib bekannt sind.

Diese Erklärung enthält weiterhin die Versicherung, daß unvollständige oder unrichtige Angaben mit Gefängnis- oder Geldstrafen geahndet werden. Weiter wird durch Unterfertigung erklärt, daß bei Ausübung eines neuen Ausweises die von dem Antragsteller als abhandelt gekommenen Bezugsheine oder Lebensmittelkarten ihre Gültigkeit verlieren. Antragsberechtigt ist nur derjenige, dem ursprünglich ausgeteilte Bezugsheine oder die zur Verfügung gestellten Lebensmittelkarten gehören.

Bergünstigungen für Kriegsteilnehmer im Fachschulstudium

Der Soldatendienst der Reichsstudentenfürsorge gibt bekannt: Kriegsteilnehmer werden im Fachschulstudium bei der Vergütung von Stipendien und sonstigen Beihilfen bevorzugt berücksichtigt. Wenn sie Berufsregeln befolgen, sind sie beim Besuch staatlicher Fach- und Berufsschulen von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Durch einen Erlaß des Reichsbeziehungsministeriums werden Kriegsteilnehmer auch bei der Zulassung zum Fachschulstudium besondere Bergünstigungen und Erleichterungen gewährt, zum Beispiel wird auf die vor der Aufnahme in eine Bau- oder Ingenieurschule nachzuweisende praktische Tätigkeit der Kriegsteilnehmer, soweit sie die zweijährige Dienstverpflichtung übersteigt, bis zur Höchstdauer von einem Jahr, bei ledigen Gruppen sogar bis zu zwei Jahren, angerechnet werden.

Weitere Bergünstigungen sind dadurch geschaffen, daß die Aufnahmeprüfung in vereinfachter Form abgehalten wird und daß besonders begabte Kriegsteilnehmer die Möglichkeit erhalten, das zweite Semester verfahrensweise zu überspringen, wenn sie die Aufnahmeprüfung für das dritte Semester bestehen. Auch für den Übergang von der Fachschule auf die Hochschule sind besondere Bergünstigungen vorgesehen.

Darüber hinaus sind jetzt auch für das Fachschulstudium umfassende Förderungsmaßnahmen in Vorbereitung, die, wie bei den Hochschulen, nach der Dauer der Wehrdienstzeit gestuft werden. Nähere Auskünfte erteilt der Soldatendienst der Reichsstudentenfürsorge, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 34.

Was die Frau vom Rauchen wissen muß

Die Empfindlichkeit der Frau gegen Tabakgifte ist größer als die des Mannes. Die rauchende Frau läuft Gefahr, rascher zu altern. Ihre Haut wird frühzeitig well und faltig. Durch das Rauchen werden die Schleimhäute des Rachens und der Luftwege gereizt sowie der Magen und andere Verdauungsorgane geschädigt.

Aus anfangs nur vorübergehenden Beschwerden entwickeln sich schließlich vielfach organische, nicht mehr heilbare Leiden von Herz- und Kreislauforganen.

Die Gifte wirken auf alle Drüsenfunktionen und beeinträchtigen ihre gegenseitige natürliche Abstimmung. Besonders gefährlich ist das Rauchen der werdenden Mutter. Es ist die Ursache vieler Fehlgeburten: Durch die mütterlichen Blutwege gelangen die Tabakgifte auch an das Kind.

Bei der stillenden Mutter gehen die Gifte durch die mütterliche Milch auf den Säugling über und führen bei diesem zu Vergiftungserscheinungen.

Durch „gelegentliches“ Rauchen „zur Gesellschaft“ entsteht oft gefährliche Tabaksucht. Wer sich darum rechtzeitig beraten. Sei selbst Vorbild für gesundes deutsches Frauentum!



Neues aus der Landeshauptstadt

Sächsische Mauerblümchen

Ob es im schönen Detmold viele „Mauerblümchen“ gibt, wagen wir nicht zu entscheiden. Auf keinen Fall sind sie hier häufiger als anderswo. Daß es aber bei uns zur Zeit sehr hübsche Mauerblümchen gibt, die sonst im Lande sehr selten sind, lehrt der Augenwurm den aufmerksamen Beobachter. An den Werksmauern der Friedrichstraße, der Burggrabenmauer, der hohen Palastgartenmauer am Alten Postweg und an anderen Stellen blüht jetzt das kleine, aber wirklich hübsche Giesblättrige Veitkraut, auch Giesblättrig genannt. An den langen, dünnen, rotbraunlichen Stengelranken finden wir überaus zierliche „Giesblätter“ und blaue, gelbblütige „Löwenmäulchen“. Es lohnt sich schon, diesem feinen, bescheidenen Mauerblümchen seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Zudem ist es in Lippe recht selten und in Deutschland nicht häufig. In Echterlings „Lippische Flora“ aus dem Jahre 1846 werden als Standorte nur angegeben: „An einer Gartenmauer zu Brede“ und „auf Mauern in Langenholzhausen“. In der 2. Auflage des Werkes aus dem Jahre 1874 steht außerdem: „An verschiedenen Mauern Detmolds, im Palastgarten vielfach in Grotten.“

Zwischen 1846 und 1874 ist die Pflanze wahrscheinlich in Detmold angepflanzt und verwildert. Besonders häufig ist die Pflanze in den Mittelmeerländern. Von dort aus ist sie gewiß zuerst als Gartenpflanze nach Deutschland gebracht und gepflegt worden. Als Grotten-



pflanze kam sie vielleicht nach Detmold in den Palastgarten und eroberte von dort aus viele Detmolder Mauern. Das Giesblättrige Veitkraut gehört zu den Mauerblümchen, die man liebt, wenn man sie nur erst recht kennt. Möge es auch bei uns viel Freunde finden!

Wichtig für Briefmarkensammler. Der nächste Tauschabend der Briefmarkensammler der Rdtg.-Gruppe Detmold findet am Donnerstag, den 19. d. M., 19.30 Uhr, im Vereinshaus, Wiesenstraße, statt. Es werden Neuheiten ausgeteilt.

„Der Mann mit den grauen Schläfen.“ Als zweite Aufführung in der Sommerzeit bringt das Lippische Landestheater am kommenden Sonntag ein neues Lustspiel, „Der Mann mit den grauen Schläfen“ von Leo Lenz.

Großer Bunter Abend. Am Freitag, dem 20. Juni, 20 Uhr, findet im Haus der Deutschen Arbeit ein großer Bunter Abend statt. Es werden mit: Künstler und Künstlerinnen vom Stadttheater Bielefeld sowie Margarete Eilers (Dortmund) und Agnes Bachur, Detmold (Lippisches Landestheater). Tanz, Gesang und Humor bilden das Programm. Die Darbietung hat in verschiedenen Nachbarstädten bereits begeisterten Zuspruch gefunden und bietet recht frohe Stunden. Eintrittskarten sind bei den Betriebswarten und in der Kreisdienststelle Rdtg. zu haben.

Aus der Alten Hansestadt

Des gemeinschaftlichen Betrages schuldig. Zwecks Erlangung von Familienunterhalt hatte ein aus der Nachbargasse Lemgo stammendes Ehepaar beim Landrat falsche Angaben gemacht und hierdurch bereits 675 Mark aus Reichsmitteln erhalten. Beide hatten betont, daß sie für einen eingezogenen Mann einen Arbeiter eingestellt hätten, der monatlich 90 RM. ausbezahlt bekomme. Tatsache war jedoch, daß dieser Arbeiter schon vor dem Kriege bei dem Ehepaar im Dienst stand. Das Ehepaar hatte sich aus diesem Grunde am Montag vor dem hiesigen Amtsgericht zu verantworten. Die Angeklagten versuchten die Sache so hinzustellen, daß sie den Betrag von monatlich 90 RM. an Personen ausbezahlt hätten, die bei ihnen hausweise Arbeit verrichteten. Diese Aussagen wurden jedoch von den Zeugen dadurch widerlegt, als es sich bei allen angegebenen Personen um solche Helfer handelte, die auch in den früheren Jahren schon Ausbilsdienste gemacht hatten. Die Eheleute konnten daher des fortgesetzten gemeinschaftlichen Betruges im Sinne des § 263 des StGB. überführt werden. Das Urteil lautete für den Ehemann auf zwei Monate Gefängnis, während die Ehefrau zu einer Geldstrafe von 150 RM. und im Nichtbeitragsfalle zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt wurde.

Anmeldung schulpflichtig werdender Kinder. Wie der Schulleiter der Ostschule Lemgo in einer heute veröffentlichten Anzeige bekanntgibt, sind die in diesem Jahre schulpflichtig werdenden Kinder am Donnerstag in der Ostschule anzumelden. Alle bis zum 31. August dieses Jahres sechs Jahre alt werdenden Kinder sind schulpflichtig und damit anmeldspflichtig.

Unsere Geburtstagsfeier. Am heutigen Tage vollendet Frau Marie Hauser, geb. Weil, Orlingstr. 54, ihr 82. Lebensjahr. Wir gratulieren herzlich!

Detmold in leuchtenden Farben

Die bereits im Vorjahre auf Anregung des städtischen Verkehrsamtes von der Stadtverwaltung beschlossene Herausgabe einer Postkartenserie mit den schönsten Bildern aus Detmold und Umgebung konnte trotz des Krieges verwirklicht werden. Die sich in einem kleinen Mappen befindlichen Postkarten zeigen in Farbaufnahmen u. a. das Hermannsdenkmal, das Schloss, ein Motiv vom herrlichen Ball, ein Bild auf die alten Fachwerkbauten in der Krümmenstraße, eine Gesamtaufnahme der Stadt sowie die Grottenkeine. Die in leuchtenden Farben vorzüglich gelungenen Karten werden zu gegebener Zeit zu Werbezwecken verwendet und bei besonderen Anlässen an die Teilnehmer von Tagungen usw. kostenlos abgegeben. Das Postkartenmappen ist mit einer kurzen Beschreibung über Detmold versehen. Auch diese Maßnahme wird dazu beitragen, daß die Schönheiten Detmolds immer weiter bekannt werden.

Merlei aus Bad Salzungen

Das 4. Sondernkonzert des Kurorchesters

Der Montagabend gehörte im Kurtheaterale neuzeitlichen Komponisten, von denen Henrich Grabner, Rask, Niemann und Rask vertreten waren. Eingeleitet wurde das Konzert mit zwei Kompositionen Henrichs, die auf besondere Mitwirkung bestimmter Instrumente abgestellt sind. Die „Kleine Suite“ für Oboe, Horn und Streicher, eine eigenwillig temperamentvolle Komposition, gab den Auftakt, der eine Uraufführung eines Kanons von Henrich folgte, ein Duo (Violine und Violine) unter Begleitung von Streichern. Diese außerordentliche wirkungsvolle Komposition, die allerdings an die Instrumentalisten hohe Anforderungen stellt, gab dem Konzertmeister Karl Blum und dem Violoncellisten Alfred Winkler Gelegenheit, ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen. Wir sind, das bewies der Beifall, mit den Musikfreunden einig, daß es immer ein Genuß sein wird, diese beiden Künstler zu hören. Hermann Grabners „Dinoronto für kleines Orchester“ und Kurt Rasks „Musikantenzeremonie“ gehören in die Rubrik gemütsauflockernd, leichtfüßlicher Musik, die in ihrer melodischen Einprägsamkeit immer gefallen werden. Walter Niemanns „Stille für Kammerorchester“, zum Teil kurze Kompositionen, möchten wir Rabinettstücke musikalischer Natur nennen, in der der Komponist eine den Hörer fesselnde Künstlerkraft an den Tag legt. Auf gleicher Höhe wäre Rask's „Märchenmusik“ für kleines Orchester zu werten, die den Abschluß des in jeder Hinsicht wohl gelungenen Konzertes bildete.

Das Orchester unter Leitung seines Kapellmeisters, Stadt-Musikdirektor Hegmann, bestätigte erneut die bislang ihm zum Ausdruck gebrachte Anerkennung als berechtigt. Musikdirektor Hegmann, dessen Programmgestaltungen schon wiederholt anerkannt wurden, hat auch mit diesem Konzert „Neuer Werke“ wieder glücklich getroffen, wie auch die beifällige Anteilnahme der Musikfreunde bewies. Hr. Kemper.

Schötmär

Schauturnen der Turnvereine. Die Kinder-, Turn- und Frauenabteilung haben in den letzten Monaten besonders eifrig geübt, weil sie im Juni ein öffentliches Schauturnen veranstalten wollten. Diese Veranstaltung sollte ursprünglich am vergangenen Sonntag stattfinden, sie mußte jedoch um acht Tage verlegt werden, weil am letzten Sonntag innerhalb des Kreises Meisterschaftskämpfe ausgetragen wurden. Das Schauturnen findet nun am nächsten Sonntag, dem 24. Juni, in der Turnhalle statt. Die Leiterin der Abteilungen, Frau Martha Jansen, hat ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt; es werden Übungen gezeigt von der Grundschrift bis zum Leistungsturnen. Dieses Schauturnen soll ein Bild davon geben, wie wichtig es ist, daß der Mensch von der frühesten Jugend an seinen Körper sportlich erhält. Das Schauturnen am Sonntag wird eine Veranstaltung, der wir den besten Erfolg wünschen. (79)

Unsere Alten. Das 77. Lebensjahr vollendet am heutigen Mittwoch Frau Ida Bökel, Friedhofstraße 33. Wir gratulieren herzlich! (79)

Die Maschine als Verwaltungshilfe

Wenn die Stadtverwaltung Salzungen den umfangreichen Kartei- und Aktenverkehr gerade während des Krieges trotz Personalnappheit reibungslos bewältigen konnte, so ist das zum großen Teil der vorzüglichen schon vor Jahren erfolgten Beschaffung einer Spezialapparatur mit ihren Nebenmaschinen zu danken. Im Laufe eines Jahres wurden etwa 115.000 Akten mit vollständigen Personalien und sonstigen Angaben gefertigt. Die selbstgeprägten Karten sind besonders auch für das Wirtschaftsamt eine nicht hoch genug zu schätzende Entlastung, konnten doch Spinnstoffarten, Kleiderarten, Seifenarten usw. damit beschriftet werden. Ebenso diente sie dem Steueramt und der Stadtkasse, indem sie sämtliche Steuerarten und -listen, Steuerzettel, Zulassungslisten fertigte, Urlisten und Lohnsteuerkarten für das Finanzamt, Kontrollkarten für die NSDAP und Vorladungskarten für die Königen-Reihenunterkunft wurden von ihr hergestellt. Was aber besonders zu schätzen ist, das bleibt der jederzeit mögliche, schnellste, pünktliche Einlaß. Die einstmalige Frage: „Wo ist die Anlage?“ erhalten hier die Antwort: „Gut, daß sie vorhanden ist.“

Bad Salzungen - 1200 Jahre in Stichworten

Dieses von Stadtoberrentmeister Walter Händel verfaßte Schriftchen, das die Stadtverwaltung ihren im Felde stehenden Söhnen zum Geburtstag des Führers als Gruß ihrer Heimat aufbewahrt, hat seinen Zweck im erwarteten Maße erfüllt. Sowohl dem Bürgermeister wie dem Verfaller fand eine Unzahl von Briefen und Karten aus der Truppe zugegangen, die den Dank, unter Betonung der Werkschaffenheit der Gabe, zum Ausdruck bringen. Aus allen Briefen geht hervor, wie es unsere Soldaten im Felde schätzen, daß sie nun ein Heimeisen im Tornister tragen, das von ihrer Heimat unterhält, und sie beim Erzählen von ihrer Heimat unterstützt. Daß dieses Schriftchen an sich für die Stadt zu werden geeignet ist wie auch für die Heimatleute zu schließlichen Zwecken sehr willkommen sein muß, soll in diesem Zusammenhang nur nebenbei erwähnt werden.

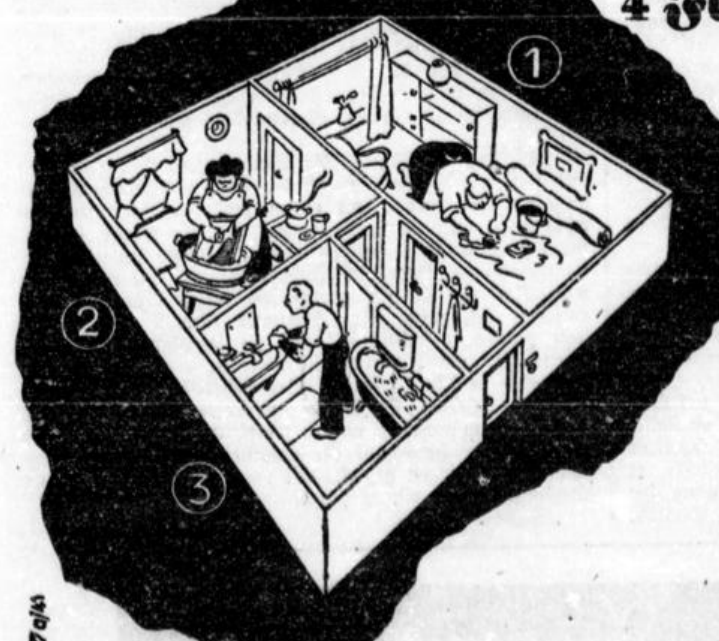
Der Mitter hat sie wieder. Der hiesigen Kriminalpolizei wurde eine Hausangestellte als letzter Tag vermisst gemeldet. Schon waren die Nachforschungen vorbereitet, als sich die ehrenwerte Jungfrau am Montagabend wieder an ihrer Dienststelle durch die Hintertür einfand. Sie gab an, daß sie ihren Freund, der eingezogen war, zur Garnison begleitet hatte. Sie ist dann dort noch einige Tage geblieben, bis sie die Gewissheit hatte, daß ihr Liebhaber sich eingelebt. Wenn Liebe opfert...

Ein erfreulicher Erfolg. Erst in der Sonntagsausgabe rügten wir die Disziplinlosigkeit der Radfahrer, und heute schon können wir feststellen, daß die schärfere Kontrolle der Polizei Wunder wirkt. So erfahren wir, daß schon das Gerücht um schärferen Kontrollieren der Polizei auf einmal alle fehlenden Sicherungsstellen wieder zu Tage fördert und auch die Wegweiser für die Radler kein Interesse mehr haben wegen des unter Umständen etwas hohen Begehrts, den die Polizei kontrollieren könnte. Erfreulich wäre es, wenn denkende Menschen aus sich selbst erfüllen würden, was die Verkehrsordnung verlangt.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Kommacher Rudolf Gronemeyer und Frau Anna, geb. Lange, Großenstraße 3. Während der Ehejahre seit Jahren als Mitglied der M. auf dem Posten ist, schätzen wir seit acht Jahren Frau Lange als treue, pünktliche Zeitungsausgeberin. Wir wünschen uns den Glückwünschen für weitere 25 Jahre glücklichen Ehestandes an.

Geburtsstunde. Ihr 82. Lebensjahr vollendet heute die Wwe. Minna A. Hermann, geb. Schöppe, Ahornstraße 114, und sein 74. Lebensjahr der Invalide Heinrich Kahauer, Schillerstraße 5. Herzlichen Glückwünsche!

4 Fehler in einem Haushalt Welche sind's?



Können Sie beurteilen, um welche Fehler es sich hier handelt? Bitte, sehen Sie das Bild an. Würden Sie so, wie in dieses Bild, von oben in manche Haushalte hineinschauen, so würden Sie häufig folgendes entdecken: es gibt heute immer noch Frauen, die glauben, sie könnten Schmutzflecken auf Fußböden, an Türen oder Fensterbrettern nur mit Seife wegbringen, so wie bei Bild 1. Andere Frauen bearbeiten stark verschmutzte Arbeitsflächen auf dem Waschbrett mit Bürste und Seife (Bild 2), obwohl es dafür viel einfachere Mittel gibt. Und was macht der Mann in Bild 3? Gedankenlos hat er die Badewanne voll-

laufen lassen und merkt gar nicht, daß das Wasser das Seifenmüßchen überflutet. Außerdem hat er schon 1/2 Stck Seife verbraucht, um den Schmutz von seinen Fingern zu kriegen, und er will gar nicht weggehen.

Ist es auch notwendig, für stark verschmutzte Berufssachen unbedingt Seife zu verwenden? Nein, viel schneller geht's mit einem guten fettlösenden Reinigungsmittel, das den jähen, fettgetränkten und fetthaltigen Schmutz, wie er sich in Fleischer- und Baderwäse, in Monteur- und Schlosseranzügen befindet, viel besser löst. Selbst ganz hartnäckig haftender Schmutz wird auf diese Weise viel schneller gelöst als mit Seife, und dabei spart man noch das Gewebe. Man braucht keine Wurzelbürste und kein Waschbrett. Man weicht zunächst gründlich ein (Mehrer- und Baderwäse mit blut- und eiweißhaltigen Flecken werden in lauwarmen Lösung eingeweicht), hinterher wird in feigter Lösung

getocht. So spart man Seife und Waschpulver für die bessere Hauswäscherei!

Schäumt Ihre Waschlauge schlecht? Dann verbrauchen Sie zuviel Seife, denn Sie müssen zu lange reiben, bis es Schaum gibt. Aber meist liegt die Ursache gar nicht an der Seife sondern am Wasser. Das Wasser enthält zu viel Kalk. Kalk läßt die Seife schwer schäumen. Kalk vernichtet Seife. Bei hartem, kalkhaltigem Wasser werden in einem mittelgroßen Kessel bis zu 1/4 Pfund Seife unwirksam. Wenn Sie also Seife und Waschpulver sparen wollen, machen Sie das Wasser vorher weich. Man verrührt dazu am Abend vor dem Waschen einige Handvoll Bleichsoda im Kessel und läßt das Wasser bis zum nächsten Morgen stehen. So wird es über Nacht wunderbar weich. Am nächsten Morgen braucht man nur noch einen Teil der Waschpulvermenge, die man sonst nötig hat. Mit anderen Worten: man kommt mit der gleichen Menge Waschpulver viel weiter als sonst!

